

Europäische Fuggerstraße: Delegation aus der Fuggerstadt Augsburg und Bad Hindelang im slowakischen Banská Bystrica

Bad Hindelang ist aufgrund seiner drei Hammerschmieden Mitglied der Werbegemeinschaft „Europäische Fuggerstraße“.

Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel und Tourismusdirektor Maximilian Hillmeier reisten kürzlich zum Erfahrungsaustausch in die Mittelslowakei nach Banská Bystrica, mit 77.000 Einwohnern die sechst größte Stadt in der Slowakei. Sie wurden dort offiziell von Bürgermeister Ján Nosko empfangen. Mit dabei auf der Exkursion waren außerdem Augsburgs Tourismusdirektor Götz Beck, Wiebke Schreier, Leiterin des Fugger- und

Welser-Erlebnismuseums in Augsburg, ihre Stellvertreterin Katharina Dehner, Petra und Martin Kluger vom context verlag Augsburg/Nürnberg sowie die Schulleiterin des Augsburger Jakob-Fugger-Gymnasiums, Angelika Felber. Als Gastgeschenke überreichte Frau Dr. Rödel handgeschmiedete Eisenpfannen aus den Bad Hindelanger Hammerschmieden.

Besuch des Bergbaumuseums

Dem offiziellen Empfang im Rathaus folgte unter anderem der Besuch des Thurzo-Fugger-Museum, durch das die Museumsleiterin

Marta Mlíchova führte. Am zweiten Tag folgten die Mitglieder der Delegation den Spuren der fuggerschen Montanwirtschaft nach Spania Dolina und besuchten das dortige Bergbaumuseum unter der Leitung von Dr. Andrej Sitar. Banská Bystrica war zusammen mit Spania Dolina in der frühen Neuzeit die wichtigste mitteleuropäische Abbaustätte für Kupfererz und Silber und war damit als europäisches Zentrum wesentlich bedeutender als sogar die Tiroler Bergbauunternehmungen der Fugger. Das Kupfer das von der Mittelslowakei bis nach Indien ex-

portiert wurde, trug sehr stark zum legendären Reichtum des Augsburger Bergbaukonzerns und Handelshauses Fugger bei.

Einladung zum Gegenbesuch

Der Fuggerexperte und Dolmetscher Branislav Stančík leistete während der Tage großartige Arbeit und zeigte wie alle anderen Vertreter der Stadt Banská Bystrica eine überaus große Gastfreundschaft. Zum Abschluss lud Erste Bürgermeisterin Dr. Rödel die slowakischen Vertreter zu einem Gegenbesuch nach Bad Hindelang ein.



Die Gastgeber aus Banská Bystrica und die Delegation aus Augsburg und Bad Hindelang gemeinsam vor dem Thurzo-Fugger-Museum.



Ján Nosko, Bürgermeister der mittelslowakischen Stadt Banská Bystrica, empfing die Delegation aus Augsburg und Bad Hindelang.

Die Europäische Fuggerstraße führt zu Bergwerken und Montanzentren, deren Silber, Kupfer und Eisen die Fugger reich werden ließ

Sagenhaft reich wurden die Fugger im Augsburg der Frühen Neuzeit durch Baumwollhandel und Kredite für Päpste, Kaiser und Könige – vor allem aber durch die Montanwirtschaft. Ab der Zeit um 1490 entstand der europaweite Bergbaukonzern der Fugger mit Erzgruben und Hüttenwerken in Tirol (vor allem in Schwaz und Sterzing), in Kärnten und in Neusohl in Oberungarn (Banská Bystrica in der heutigen Slowakei). Mit Gold und Silber, Blei, Galmei

und Eisen, vor allem aber mit Kupfer und Quecksilber schrieb Jakob Fugger „der Reiche“ und seine Nachfolger ein spannendes Kapitel der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Fuggerhäuser und Schlösser, Kirchen und Denkmäler, Schaubergwerke und Museen sowie Hammerschmieden in Augsburg, Bad Hindelang, Schwaz, Hall, Sterzing und Banská Bystrica lassen die Geschichte eines Montankonzerns nachvollziehen, der bis um 1660 die Europäische Union vorwegnahm.

Mehr Informationen unter www.fuggerstrasse.eu



Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel vor dem Thurzo-Fugger-Museum in Banská Bystrica zusammen mit Bürgermeister Ján Nosko und dem Augsburger Tourismusdirektor Götz Beck (links). Fotos: Max Hillmeier